



Apostelgeschichte 4:10

„Ja, das ist der Stein, der von euch, den Fachleuten, verachtet wurde, der nun zum Eckstein geworden ist.“

Baust du ein Haus, dann ist das Material entscheidend für Qualität, Stabilität und natürlich Aussehen des entstehenden Gebäudes. Es muss einfach alles stimmen. Passt etwas, zum Beispiel ein Stein, nicht zur Gesamtkonstruktion, dann wird er aussortiert.

Das religiöse Geflecht des Judentums in der Antike war eine in sich geschlossene Einheit, die von außen nichts mehr zuließ. Es war entstanden aus den alten jüdischen Schriften, vor allem dem Gesetz des Moses, aber auch aus menschengemachten Zusätzen, die den Priestern und dem gebildeten Volk Vorteile verschafften. Was da nicht konform blieb, wurde „aussortiert“, das heißt ganz einfach und mit subtilen Mitteln bekämpft.

Jesus war den Pharisäern und Schriftgelehrten ein Dorn im Auge. Er hielt ihnen öffentlich den Spiegel vor. Er rüttelte an ihrem über Jahrhunderte lang aufgebauten Kon-

strukt ihrer Macht und Ansehens. Er berief sich ausschließlich auf Gott, auf die alten Schriften, auf Mose.

Das war der Grund, warum sie ihn bekämpften, ja, ein Mittel suchten, wie sie ihn beseitigen könnten. Schließlich kreuzigten sie ihn. Sie glaubten, sie hätten ihr altes Machtkonstrukt nun ohne Störfaktor zurückerlangt.

Diese Rechnung ging nicht auf. Denn der Getötete stand von den Toten auf, er besiegte auf diese Weise Satan und den Tod, erretete die Menschheit und nichts war mehr, wie es vorher war. Seither ist alles neu, bis heute. Gottes Reich regiert!

Der Stein, den die religiösen Machthaber von damals versucht hatten, auszusortieren, ist zum Fundament geworden auf dem alles steht. ER gibt Gottes Reich hier auf Erden feste, unumstößliche Stabilität. ER ist zum Eckstein geworden.